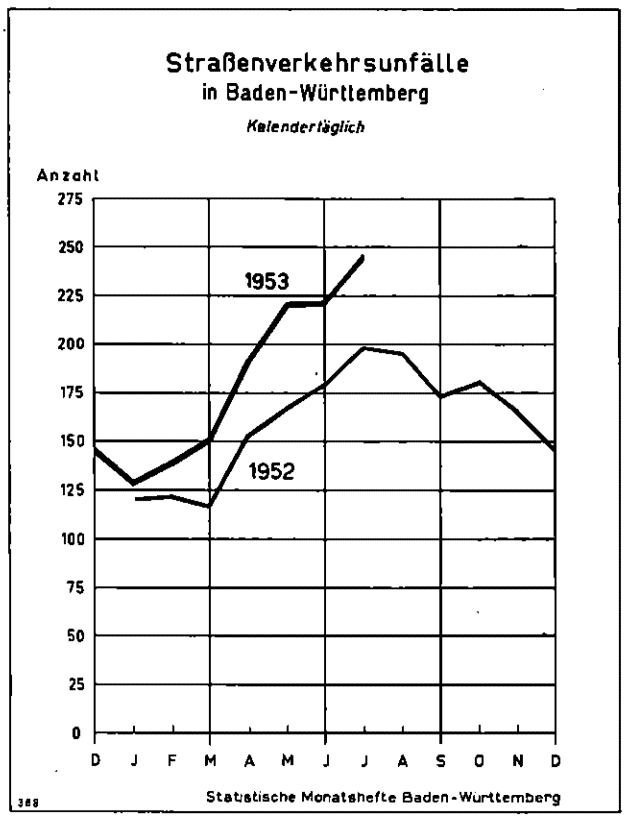
Die Straßenverkehrsunfälle im Juni und im 2. Vierteljahr 1953

Im Juni trat in der Aufwärtsbewegung der Unfallkurve für Baden-Württemberg ein Stillstand ein. Die Zahl der Straßenverkehrsunfälle war mit 6658 polizeilichen Feststellungen sogar etwas kleiner als im Vormonat, im täglichen Durchschnitt berechnet blieb sie jedoch mit rund 222 Fällen unverändert. Die Ursache für die damit gegenüber Juni 1952 abweichende Tendenz der Unfallkurve liegt vor allem darin begründet, daß die Pfingstfeiertage in diesem Jahr noch in den Monat Mai fielen. Zusammen mit den fünf Samstagen und sechs Sonn- und Feiertagen brachten sie eine erhebliche Zunahme im Geschäfts- und Wochenendverkehr und damit eine starke Steigerung der Straßenverkehrsunfälle. So wurde bereits mit den Unfallzahlen für Mai 1953 die Saisonspitze von 1952, die damals im Juli erreicht wurde, überschritten.



Die Zahl der bei den Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen ging im Juni um 7 auf 171, die der Verletzten um 663 auf insgesamt 4839 zurück, von denen 1995 einer stationären Krankenhausbehandlung bedurften.

Im abgelaufenen 2. Vierteljahr 1953 ergab sich eine Zahl von 19 224 Unfällen mit 498 Getöteten und 14 346 Verletzten. Der Stand des Vorjahres wurde bei den Unfällen um rund 27 vH übertroffen. Die Zahl der Getöteten lag um 26 vH, die der Verletzten um 32 vH höher. Auf 1000 Unfälle kamen danach im 2. Vierteljahr 1953 etwa 26 Getötete und 747 Verletzte. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres beliefen sich auf 26 Getötete und 715 Verletzte.

Fast die Hälfte der Getöteten sowie der schwerer Verletzten ist auf Krafträdern verunglückt. An zweiter Stelle unter den tödlich Verunglückten standen die Fußgänger mit einem Anteil von rund 24 vH. Unter den schwerer Verletzten waren dagegen die Radfahrer mit etwa 20 vH stärker vertreten als die Fußgänger.

Straßenverkehrsunfälle, getötete und verletzte Personen in Baden-Württemberg im Juni und im 2. Vierteljahr 1953

Gebiet / Zeit	Unfälle	Getötete	Verletzte insgesamt	Verletzte darunter in stat. Behandl. übergeführt
Juni 1953				
Nordwürttemberg	2 412	50	1 666	753
Nordbaden	1 757	38	1 203	431
Südbaden	1 410	48	1 115	479
Südwürttemberg-Hohenz.	1 079	35	855	332
Insgesamt	**6 658**	**171**	**4 839**	**1 995**
dagegen:				
Mai 1953	6 869	178	5 502	2 305
Juni 1952	5 391	162	4 059	.
Veränderung (vH) Juni 1953 gegen:				
Mai 1953	*– 3,1*	*– 3,9*	*– 12,1*	*– 13,5*
Juni 1952	*+ 23,5*	*+ 5,6*	*+ 19,2*	.
2. Vierteljahr 1953				
Nordwürttemberg	6 946	160	4 897	2 189
Nordbaden	4 987	90	3 509	1 252
Südbaden	4 067	136	3 337	1 431
Südwürttemberg-Hohenz.	3 224	112	2 603	1 096
Insgesamt	**19 224**	**498**	**14 346**	**5 968**
1. Vierteljahr 1953	12 574	246	5 977	2 616
2. Vierteljahr 1952	15 178	394	10 851	.

Die bei Straßenverkehrsunfällen Getöteten, sowie die Personen mit schwereren Verletzungen nach der Art der Verkehrsbeteiligung im 2. Vierteljahr 1953

Zeit	Insgesamt	davon auf Motorrädern	davon auf Kraftfahrzeugen	davon auf Fahrrädern	davon Fußgänger
a) Getötete					
1953 April	149	60	18	22	39
Mai	178	74	19	36	42
Juni	171	83	19	28	37
2. Viertelj.	**498**	**217**	**56**	**86**	**118**
1. Viertelj.	246	64	57	34	84
b) Die in stationäre Behandlung übergeführten verletzten Personen					
1953 April	1 668	772	159	331	380
Mai	2 305	1 114	289	455	414
Juni	1 995	990	246	380	350
2. Viertelj.	**5 968**	**2 876**	**694**	**1 166**	**1 144**
1. Viertelj.	2 616	775	645	410	728

Straßenverkehrsunfälle nach Art der Unfallfolgen im Mai und Juni 1953

Art der Unfallfolgen	Mai Zahl der Unfälle	Mai vH	Juni Zahl der Unfälle	Juni vH
Getötete, Verletzte und Sachschaden	58	*0,8*	56	*0,8*
Getötete u. Verletzte ohne Sachschad.	27	*0,4*	20	*0,3*
Getötete, auch mit Sachschaden	82	*1,2*	88	*1,3*
zusammen	167	*2,4*	164	*2,4*
Verletzte u. Sachschaden über 200 DM	1 208	*17,6*	1 064	*16,0*
Verletzte u. Sachschaden unt. 200 DM	2 157	*31,4*	2 002	*30,1*
Verletzte ohne Sachschaden	599	*8,7*	539	*8,1*
zusammen	3 964	*57,7*	3 605	*54,2*
Nur Sachschaden über 200 DM	1 053	*15,4*	1 186	*17,8*
Bagatellschaden (unter 200 DM)	1 685	*24,5*	1 703	*25,6*
Insgesamt	6 869	*100,0*	6 658	*100,0*

Die Zahl der Unfälle mit Todesfolge einschließlich derer, bei denen gleichzeitig Verletzte oder Sachschaden festgestellt wurde, ist von 167 im Mai auf 164 im Juni, die der Unfälle mit nur Verletzten, bei denen häufig auch leichterer oder schwerer Sachschaden zu verzeichnen war, von 3964 auf 3605 zurückgegangen. Der Anteil, der auf diese beiden Gruppen entfällt, hat im Vergleich zum Vormonat von 60 vH auf 57 vH abgenommen. Die Zahl der Unfälle mit Sachschaden über 200 DM und die der Bagatellschäden, das sind Sachschäden bis 200 DM, ist im Berichtsmonat auch absolut etwas gestiegen.

Am Unfall beteiligte Verkehrsteilnehmer April bis Juni 1953

Verkehrsteilnehmer	April		Mai		Juni	
	insges.	vH	insges.	vH	insges.	vH
Kraftfahrzeuge der Besatzungsmacht	644	5,8	641	4,9	596	4,7
dar. Zivilkraftfahrz.	324	2,9	348	2,7	295	2,3
Motorräder	2 639	24,0	3 482	26,6	3 155	24,9
Kraftroller	153	1,4	238	1,8	218	1,7
Kraftdroschken	72	0,7	67	0,5	74	0,6
Personenkraftwagen	3 112	28,3	3 473	26,5	3 615	28,6
Omnibusse (einschl. Obusse)	134	1,2	171	1,3	188	1,5
Liefer- u. Lastkraftwagen	1 438	13,0	1 585	12,1	1 740	13,8
Zugmaschinen	127	1,2	120	0,9	126	1,0
Sonstige Kraftfahrzeuge	11	0,1	22	0,2	21	0,2
Straßenbahnen	141	1,3	155	1,2	118	0,9
Eisenbahnen	6	0,0	8	0,1	14	0,1
Bespannte Fuhrwerke	115	1,0	106	0,8	134	1,1
Fahrräder ohne Hilfsmotor	1 341	12,2	1 798	13,7	1 597	12,6
darunter m. Hilfsmotor	20	0,2	31	0,2	34	0,3
Fußgänger	924	8,4	1 021	7,8	877	6,9
Geführte oder frei herumlaufende Tiere	101	0,9	129	1,0	113	0,9
Sonst. Verkehrsteilnehmer	54	0,5	85	0,6	69	0,5
Insgesamt	11 012	100,0	13 101	100,0	12 655	100,0

Vorläufig festgestellte Unfallursachen April bis Juni 1953 [1]

Bezeichnung	Anzahl der Feststellungen					
	April		Mai		Juni	
	insges.	vH	insges.	vH	insges.	vH
Unmittelbare Ursachen insgesamt	**7 781**	86,8	**9 302**	87,4	**9 069**	84,2
und zwar						
bei Führern von Fahrzeugen	6 714	74,9	8 137	76,5	7 982	74,1
darunter:						
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 197	13,3	1 376	12,9	1 416	13,1
Falsches Einbieg. od. Wenden	578	6,4	770	7,2	615	5,7
Falsches Überholen und Vorbeifahren	1 137	12,7	1 354	12,7	1 292	12,0
Übermäßige Geschwindigkeit	1 141	12,7	1 454	13,7	1 435	13,3
Fahrer unter Alkoholeinfluß	300	3,3	393	3,7	380	3,5
beim Fahrzeug	325	3,6	386	3,6	371	3,4
beim Fußgänger	742	8,3	779	7,3	716	6,7
darunter:						
Spielende Kinder	61	0,7	53	0,5	64	0,6
Überschreiten der Fahrbahn	567	6,3	608	5,7	536	5,0
Alkoholeinfluß	32	0,4	42	0,4	41	0,4
Äußere Umstände	**1 185**	13,2	**1 334**	12,6	**1 701**	15,8
und zwar						
Straßenverhältnisse	822	9,2	932	8,8	1 157	10,7
darunter:						
Glätte und Schlüpfrigkeit der Fahrbahn						
a) durch Regen	350	3,9	273	2,6	636	5,9
b) durch Schnee oder Eis	10	0,1	8	0,08	2	0,02
Enge und Unübersichtlichkeit	242	2,7	319	3,0	295	2,7
Schlechter Zustand der Straßenoberfläche	81	0,9	108	1,0	89	0,8
Witterungseinflüsse	167	1,8	161	1,5	313	2,9
Sonstige Einflüsse	196	2,2	241	2,3	231	2,2
Insgesamt	**8 966**	100,0	**10 636**	100,0	**10 770**	100,0

In der statistischen Übersicht über die an Straßenverkehrsunfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer haben sich im 2. Vierteljahr 1953 die Zahlen der Krafträder (im März noch insgesamt 1816) immer mehr denen der überwiegend an erster Stelle stehenden Personenkraftwagen genähert. Sie übertrafen sogar im Mai mit 3482 Fällen die Gesamtzahl der Personenkraftwagen geringfügig. Im Juni ist die Zahl der an Unfällen beteiligten Krafträder hauptsächlich unter dem Einfluß der schlechteren Witterung auf 3155 zurückgegangen. Starke jahreszeitliche Schwankungen sind auch bei der Zahl der beteiligten Fahrräder zu erkennen, die im Juni ebenfalls etwas zurückgegangen ist, während bei den Personenkraftwagen und Lastkraftwagen eine weitere leichte Zunahme eintrat. Von 100 der beteiligten Verkehrsteilnehmer waren im Juni rund 25 Krafträder, 29 Personenkraftwagen, 14 Lastkraftwagen, 12 Fahrräder und 7 Fußgänger.

Die Zählung der von den Polizeibeamten getroffenen vorläufigen Feststellungen der Unfallursachen hat im Juni insgesamt 9069 Fälle ergeben. Als Folge der bereits genannten Witterungsverhältnisse traten dabei die Feststellungen äußerer Umstände mit 1701 Fällen gegenüber nur 1334 im Vormonat wieder stärker hervor. So führten insbesondere die häufigen Niederschläge zu einer erheblichen Zunahme von Unfallursachen, wie Glätte und Schlüpfrigkeit der Fahrbahn und der allgemeineren Angaben über starke Regenfälle. Die ausschließlich im Ver-

Die bei Führern von Fahrzeugen liegenden unmittelbaren Unfallursachen Januar bis Juni 1953

Monat	Fälle insgesamt	darunter			
		Nichtbeachten der Vorfahrt	Falsches Überholen[1]	Übermäßige Geschwindigkeit[2]	Alkoholeinfluß
bei Führern von Fahrzeugen überhaupt					
1953 Januar	4 776	617	737	1 399	188
Februar	4 527	537	824	1 103	190
März	5 471	870	993	969	262
April	6 714	1 197	1 137	1 141	300
Mai	8 137	1 376	1 354	1 454	393
Juni	7 982	1 416	1 292	1 435	380
zusammen	37 607	6 013	6 337	7 501	1 713
vH	100	16,0	16,9	19,9	4,6
bei Führern von Krafträdern					
1953 Januar	316	25	51	103	29
Februar	438	31	81	148	35
März	1 505	186	276	423	92
April	2 118	247	397	604	116
Mai	2 760	330	505	797	157
Juni	2 605	299	428	737	166
zusammen	9 742	1 118	1 738	2 812	595
vH	100	11,5	17,8	28,9	6,1
bei Führern von Personenkraftwagen					
1953 Januar	2 556	366	349	855	109
Februar	2 220	323	369	582	105
März	2 050	378	387	335	96
April	2 239	508	342	309	97
Mai	2 484	530	413	348	135
Juni	2 539	562	410	395	110
zusammen	14 088	2 667	2 270	2 824	652
vH	100	18,9	16,1	20,0	4,6
bei Führern von Lastkraftwagen					
1953 Januar	1 497	164	282	388	26
Februar	1 406	117	294	328	29
März	1 092	131	233	146	24
April	1 136	149	244	120	41
Mai	1 264	154	261	161	32
Juni	1 315	168	262	175	40
zusammen	7 710	883	1 576	1 318	192
vH	100	11,5	20,4	17,1	2,5

[1]) Oder Vorbeifahren. — [2]) Unter Berücksichtigung der Umstände (z. B. Straßenbeschaffenheit, Verkehrsdichte, Witterungsverhältnisse).

halten der Verkehrsteilnehmer begründeten unmittelbaren Ursachen haben von 8137 Fällen im Mai auf 7982 im Juni abgenommen. Dabei sind vor allem die bei Fußgängern festgestellten Ursachen von 779 im Mai auf 716 im Juni zurückgegangen. Wie im Vormonat, so war bei Krafträdern übermäßige Geschwindigkeit (unter Berücksichtigung der Umstände) wieder die weitaus häufigste Unfallursache. Bei Personenkraftwagen standen Verstöße gegen die Verkehrsvorschriften durch Nichtbeachten der Vorfahrt an erster Stelle. Als wichtigste Unfallursache trat nach den zahlenmäßigen Feststellungen bei Lastkraftwagen falsches Überholen sowie Vorbeifahren besonders hervor.

Weitere Zunahmen der Straßenverkehrsunfälle im Juli 1953

Nach den bei Redaktionsschluß vorliegenden Ergebnissen haben die Straßenverkehrsunfälle im Juli noch einmal stärker, nämlich um 14 vH zugenommen. Mit einer Gesamtzahl von 7617 Straßenverkehrsunfällen dürfte der sommerliche Höhepunkt annähernd erreicht sein. Verglichen mit dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um rund 24 vH.

Durch Straßenverkehrsunfälle sind im Juli 209 Personen ums Leben gekommen. Ferner wurden insgesamt 5873 Personen verletzt, von denen 2345 stationärer Behandlung zugeführt werden mußten.

Mach

Die Ausfuhr im Juni 1953

Der Gesamterlös der Ausfuhr Baden-Württembergs betrug im Juni 1953 rund 224 Mill. DM. Er lag damit um 7,8 vH über dem des Vormonats und um 22,5 vH über dem des Monats Juni 1952.

Durch den gesteigerten Export von Nahrungsmitteln stieg der Ausfuhrwert der ernährungswirtschaftlichen Güter auf 3 Mill. DM. Güter der gewerblichen Wirtschaft, die im Berichtsmonat 98,7 vH der Ausfuhr ausmachten, wurden im Werte von fast 221 Mill. DM exportiert, was einer Steigerung von 7,7 vH gegenüber dem Vormonat entspricht. Besonders groß war die Zunahme der Maschinenausfuhr (+ 9 vH), die trotz eines Rückganges des Landmaschinenexportes erzielt wurde. Bei Fahrzeugen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen konnte der verhältnismäßig hohe Stand der Ausfuhr des Vormonats nicht wieder erreicht werden. Die jeweiligen Ausfuhrwerte gingen vor allem bei den feinmechanischen und optischen Erzeugnissen zurück. Die Textilausfuhr ist weiterhin rückläufig, wenn auch nicht in gleich starkem Maße wie im Vormonat. Dagegen erhöhte sich die Ausfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen und Uhren.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 1953 betrug die Ausfuhr Baden-Württembergs 1172 Mill. DM gegen 1084 Mill. DM im ersten Halbjahr 1952. Dies entspricht einer Steigerung von 8,1 vH.

Die Ausfuhr Baden-Württembergs im Juni 1953
(Vorläufige Zahlen)

Warengruppe	Werte in Mill. DM			Veränderung Juni 1953 gegenüber	
	Juni 1953	Mai 1953	Juni 1952	Mai 53 in vH	Juni 52 in vH
Ausfuhr insgesamt	**223,7**	**207,4**	**182,5**	+ 7,8	+ 22,5
I. Ernährungswirtschaft	3,0	2,5	1,2	+ 19,2	+142,9
A. Lebende Tiere	0,1	0,1	0,0	0,0	+ 40,7
B. Nahrungsm. tier. Urspr.	0,8	0,5	0,4	+ 60,7	+107,3
C. Nahrungsm. pfl. Urspr.	1,9	1,5	0,6	+ 22,4	+210,8
D. Genußmittel	0,2	0,4	0,2	— 39,7	+ 27,9
II. Gewerbliche Wirtschaft	220,7	204,9	181,3	+ 7,7	+ 21,7
A. Rohstoffe	1,9	2,5	2,0	— 22,8	— 3,0
B. Halbwaren	11,2	6,7	6,2	+ 67,0	+ 80,1
C. Fertigwaren	207,6	195,7	173,1	+ 6,0	+ 19,9
a) Vorerzeugnisse	20,6	20,6	22,3	0,0	— 7,7
b) Enderzeugnisse	187,0	175,1	150,8	+ 6,8	+ 24,0
darunter:					
Maschinen	77,4	71,0	61,4	+ 9,0	+ 26,2
darunter:					
Werkzeugmaschinen (einschl. Walzwerksanl.)	17,4	16,8	15,9	+ 3,6	+ 9,2
Landwirtschaftl. Maschinen	13,6	13,7	9,0	— 1,2	+ 51,4
Textilien	18,1	18,6	19,1	— 2,9	— 5,0
Fahrzeuge (ohne Wasserfahrzeuge)	29,3	29,6	25,8	— 1,3	+ 13,3
Elektrotechn. Erzeugnisse (auch elektr. Maschinen)	22,0	19,1	15,8	+ 15,0	+ 39,1
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	11,3	13,6	9,6	— 17,3	+ 17,7
Uhren	11,3	10,4	9,5	+ 8,2	+ 18,8

STEUER-, FINANZ- UND GELDWESEN

Die Zahlungsschwierigkeiten im 1. und 2. Vierteljahr 1953

Konkurse und Vergleiche

Nach den Zählkarten der Amtsgerichte wurden in Baden-Württemberg im 1. Vierteljahr 1953 insgesamt 131 Konkurse und 50 Vergleichsverfahren festgestellt. Unter Ausschaltung der Anschlußkonkurse ergeben sich damit 175 neue Insolvenzfälle gegen 134 im 4. Vierteljahr und 139 im 1. Vierteljahr 1952. Bei den in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Erwerbsunternehmen überwiegen noch diejenigen, die nach dem 8. Mai 1945 gegründet wurden. Ihr Anteil hat sich jedoch etwas vermindert. Er beträgt 65,5 vH gegen 67 vH im 4. Vierteljahr und 67 vH im 1. Vierteljahr 1952.

Die Aufgliederung der Insolvenzfälle nach Wirtschaftsgruppen zeigt im Vergleich zum vorausgegangenen Vierteljahr ein erneutes Anwachsen der Zahlungsein-

Konkurse und Vergleichsverfahren in Baden-Württemberg

Zeitraum	Konkurse				Vergleichsverfahren	Gerichtliche Insolvenzen zus.[1])	davon Neugründungen[2])	
	insges.	davon eröffnet	davon mangels Masse abgelehnt insges.	davon mangels Masse abgelehnt vH			Anzahl	vH[3])
1952 1. Vj.	111	65	46	41,4	35	139	73	67,0
2. Vj.	125	76	49	39,2	42	166	96	76,8
3. Vj.	116	66	50	43,1	39	142	79	74,5
4. Vj.	108	62	46	42,6	33	134	75	67,0
1953 1. Vj.	131	81	50	38,2	50[4])	175	91	65,5
2. Vj.	116	67	49	42,2	43	154	80	64,0

[1]) Unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen. — [2]) Nach dem 8. Mai 1945 gegründete Erwerbsunternehmen. — [3]) In vH der Insolvenzen aller Erwerbsunternehmen. — [4]) Berichtigte Zahl.